

10. / VI. 1916

**Die Tätigkeit des Reichsernährungsamtes.**

Das „Wolffsche Büro“ verbreitet folgenden Bericht:

Das Kriegsernährungsamt hat am Montag und Dienstag die belehrenden Verhandlungen mit Vertretern der verschiedenen Berufsgruppen zum Abschluß gebracht.

Mit Vertretern der Industrie wurde neben der Förderung der Schweineschlachtungen, die schnelle Fürsorge für Schwerarbeiter durch Sonderzuweisungen von Nahrungsmitteln und die Förderung der Massenspeisung beraten, mit den Vertretern des Großhandels, dessen Verhältnis zur Einfuhr-tätigkeit der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, mit denen des Kleinhandels, dessen Heranziehung zur Nahrungsmittelverteilung durch die Kommunalverbände, seine Mitwirkung bei den Preisprüfungsstellen und die Maßnahmen gegen den Handel durch unlautere Elemente, vor allem den Kettenhandel. Scharfes Eingreifen zur Ausmerzung unlauterer Händler wurde dabei von den Handelsvertretern gefordert.

Mit Vertretern der Landwirtschaft, kleineren und größeren Landwirten aus den verschiedenen Teilen des Reiches, wurden Fragen der Milch- und Butterlieferung, der Schlachtviehbeschaffung, der Haus-schlachtungen, der Kartoffelbesorgung, der Ernteerhebungen und des verstärkten Anbaues von Oelfrüchten erörtert.

Den Schluß bildete am Dienstag nachmittag eine eingehende Beratung mit Vertretern der Konsumvereine und sonstiger Konsumentenorganisationen über Fleisch- und Fettversorgung und das Verhältnis der genannten Organisationen zu den Gemeinden und der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, sowie über sonstige, das Konsumenteninteresse besonders berührende Fragen. Die Vorstandsmitglieder Ministerialdirektor von Braun und Dr. Müller hatten vorher über ihre Teilnahme an der Konsumententagung am letzten Sonntag berichtet.

Sobald die Zeit es erlaubt, sollen noch Besprechungen mit den Vertretern anderer Kreise, insbesondere denen des Nahrungsmittelgewerbes folgen.

Auf Grund des durch die Besprechungen gewonnenen Ueberblicks hat der Vorstand eine Reihe von Maßregeln beschlossen oder ihrem Abschluß nahegebracht, so neben der schon früher erwähnten Neuregelung der Butterversorgung eine Verordnung wegen sofortigen Verbotes der Verfütterung zur menschlichen Nahrung geeigneter Kartoffeln, eine Vermehrung der für den menschlichen Verbrauch und das Einmachen zur Verfügung gestellten Zuckermengen, die Zuweisung besonderer Brot- und Fettmengen an die unter Tage und vor dem Feuer arbeitenden Personen.

Im wesentlichen abgeschlossen sind die Beratungen über eingreifende Maßnahmen gegen den unlauteren Handel. Weitere Arbeiten, die schon in Angriff genommen sind, werden in neuen Vorstandssitzungen, die in der Woche nach Pfingsten stattfinden, zum Abschluß gebracht werden.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes begibt sich heute zu Verhandlungen auf einen Tag nach München. Die anderen Hauptstädte der größeren Bundesstaaten sollen, sobald es die Geschäftslage zuläßt, gleichfalls besucht werden. Nach Pfingsten will der Vorstand eine Bereisung der rheinisch-westfälischen Reviere vornehmen, während die anderen besonders wichtigen gewerblichen Mittelpunkte durch einzelne Vorstandsmitglieder aufgesucht werden sollen.